

Interview mit Nora Götz, Juniorennationalspielerin Volleyball

Helmholtz-Gymnasium Heidelberg



Das Helmholtz-Gymnasium in Heidelberg ist Partnerschule des Olympiastützpunkts (OSP) Rhein-Neckar und hat den Status einer Eliteschule des Sports. In den Reihen der Schüler finden sich zahlreiche Kader-Athletinnen und -Athleten verschiedener Sportarten u. a. Gewichtheben, Ringen, Turnen, Schwimmen, Tennis und Volleyball.

1. Hallo Nora, Du bist eine von 7 Juniorennationalspielerinnen am Helmholtz. Wo kommst Du her?

Ich stamme aus Berlin.

2. Wie gefällt es Dir hier in Heidelberg?

Ich habe mich gut eingelebt. Schulwechsel und Veränderungen im Umfeld waren für mich kein Problem. Früher fuhr ich, so oft es ging, nach Berlin. Jetzt ist das überhaupt kein Ding mehr, weil ich mich in Heidelberg richtig wohl fühle.

3. Wie bist Du zum Volleyball gekommen?

Durch meinen größeren Bruder, der mittlerweile übrigens in der Beach-Volleyball-Nationalmannschaft spielt, bin ich, unterstützt von meinen Eltern, zum Volleyball gekommen.

4. Warum seid ihr Volleyballerinnen gerade am Helmholtz?

Es gibt verschiedene Stützpunkte für Volleyball in Deutschland. Heidelberg wurde als Stützpunkt ausgewählt, weil der Olympiastützpunkt Rhein-Neckar Internatsplätze angeboten hat und hervorragende Voraussetzungen für die Athletenbetreuung gegeben sind und weil im zu Anfang gesichteten Kader viele Spielerinnen aus Süddeutschland dabei waren. Heidelberg ist der einzige süddeutsche Volleyballstützpunkt überhaupt. Interessant und schade ist, dass heute nach über 4 Jahren nur noch eine Spielerin aus Süddeutschland dem C-Kader angehört. Wir 4 Berlinerinnen und unsere 2 Schwerinerinnen waren ja vorher schon im Internat und kennen von daher das Internatsleben.

5. In welchem Verein spielt ihr?

Ich spiele immer noch beim BBSC, dem Berlin-Brandenburger Sportclub, meinem Heimatverein. Lisa Rühl und Denise Hanke aus der Klasse 11, Letztere gilt als großes Talent in Deutschland, spielen auch dort. Wir sind im März 2 mal nach Hause gefahren, um die Landesmeisterschaften zu spielen und konnten uns wieder für die deutsche Meisterschaft qualifizieren.

6. Was waren eure bisher größten sportlichen Erfolge?

Wir waren mit dem BBSC 4 mal deutscher Jugendmeister und belegten mit der Jugendnationalmannschaft den 5. Platz bei der EM.

7. Wie findet ihr das Volleyball-Projekt Heidelberg?

Ich habe es nicht bereut. Wenn man eine Weile weiter von zu Hause weg ist, wird man selbständiger. Am Anfang hatte ich allerdings große schulische Umstellungsprobleme, da die Anforderungen in Heidelberg doch erheblich höher sind als in Berlin. Ich kam mit einem Notendurchschnitt von 1,4 hier an und habe mich jetzt etwa auf 2,4 eingependelt. Mittlerweile kann ich die Doppelbelastung von Schule und Leistungssport gut kompensieren. Dieses Jahr war jedoch besonders hart, weil unser Juniorennationalteam als Volleyball Club Olympia (VCO) Rhein-Neckar ja in der 1. Bundesliga mitgespielt hat. Durch die Trainingsbelastung und die weiten Auswärtsfahrten hatte ich besonders zum Wochenende hin erhebliche Fehlzeiten in der Schule.

8. Gibt es Engpässe, evtl. auch Frust?

Gelegentlich gibt es sicher auch Frust, sei es im Training oder nach Niederlagen, die ja in der 1. Liga gegen mehr oder weniger Profispielerinnen nicht ausbleiben konnten. Aber als Mannschaftsspielerin lernt man sehr schnell damit umzugehen und Enttäuschungen wegzustecken.

9. Was macht die Schule, um euch zu fördern? Wie werden Ausfallzeiten durch Lehrgänge/Länderspiele kompensiert?

Ich bekomme finanzielle Unterstützung durch die Stiftung Deutsche Sporthilfe für eine erweiterte Nachhilfe. Vom Helmholtz-Gymnasium selber werden Lehrer für Nachhilfe, in meinem Fall für Französisch, zur Verfügung gestellt. Ich finde, dass die Unterstützung durch die Schule am Helmholtz-Gymnasium in Zusammenarbeit mit dem OSP gut organisiert ist.

10. Gibt es für euch betreuende Lehrer/innen?

Im Fall der Volleyballerinnen ist dies Markus Jochum, der in engem Kontakt mit der Internatsleitung am OSP steht.

11. Wie war das JtfO-Finale in Berlin?

Das war natürlich ganz toll und zudem in der Heimat. Leider haben wir im Endspiel gegen unsere alte Schule, das Coubertin-Gymnasium Berlin, ganz knapp verloren, weil die einfach noch besser eingespielt waren.

12. Habt ihr auch Freunde in Heidelberg gefunden?

Am Anfang war es schwierig. Aber mittlerweile habe ich Freunde am Internat, in dem auch Schwimmer, Gewichtheber und Boxer untergebracht sind, und auch unter meinen Schulka-

meraden im Helmholtzgymsnasium gefunden.

13. Was sind eure Hobbys?

Früher hatte ich viele Hobbys. Bis zum Alter von 12 Jahren war ich im Reitverein und bis 14 in der Musikschule. Aber heute lässt mir der Sport für weitere Hobbys kaum noch Zeit.

14. Was sind eure nächsten sportlichen Ziele?

Zunächst ein gutes Abschneiden bei der JuniorenWM in Thailand, deren Quali im Mai in Moskau stattfindet. Da nun das VCO-Volleyballprojekt in Heidelberg mit der Junioren-WM beendet ist, bin ich mit mehreren Vereinen aus der 2. Liga in Kontakt. Mein wichtigstes Ziel ist es jedoch ein gutes Abitur, ob am Helmholtz oder anderswo, zu

machen.

15. Was kommt nach der Schule?

Ich habe noch keine Ahnung, habe ja auch noch etwas Zeit. Ich denke jedoch, ich werde studieren.

Das Interview führte Jochen Essig.